Red Bull Six Days 2012 Saxony

Die Enduro Mannschaftsweltmeisterschaft 2012 in Sachsen/Deutschland ist Geschichte und dazu gibt es einiges zu erzählen:

Die Anreise an den Sachsenring (Basis Camp) erfolgte 5 Tage vor dem ersten Renntag. Gerade genug Zeit um mit meinem Betreuer Benny Schöpf 9 unterschiedliche Motocross- & Enduro Sonderprüfungen, die im Schnitt eine Länge von 8 km aufwiesen, in stundenlangen Fußmärschen zu analysieren. Allein dazu waren wir ca. 250km an Anfahrtswegen mit unserem PUCH Haflinger unterwegs. Schnell war klar, dass die ersten zwei Tage bis auf eine rund 100 Meter lange Schlammdurchfahrt keine allzu großen Aufgaben darstellten. Das Gelände bzw. die Sonderprüfungen ab Tag 3 und 4 waren dafür die Herausforderung schlechthin. Ab dem Zeitpunkt beginnen nach Meinung der heimischen Experten die echten „Six Days“!

Am Donnerstag hatte das Team Austria reibungslos die Papier- und Technische Abnahme geschafft und die Motorräder wurden im Parc Fermè abgestellt.

Sonntagabend hielt unser Six Days erfahrene Teamchef Peter Neurauter noch eine motivierende Ansprache ehe wir früh zu Bett gingen.

Junior Trophy Team Austria - Michael Feichtinger, Felix Wegleiter, Junior Teamchef Charly Bair, Walter Feichtinger und Florian Salbrechter

Day One

Montags am ersten Renntag standen wir bereits um 6 Uhr auf. Ein ausgiebiges Frühstück fiel mir der sich verbreitenden Nervosität wegen recht schwer. Im Laufe der Woche besserte sich das aber gründlich ☺ Meine Startzeit war 8:54 Uhr. 15 Minuten vorher durfte man die im Parc Fermè abgestellte KTM 200 schiebend abholen. Als mein Startzeitpunkt am Monitor erschien war die Spannung groß ob die KTM anspringen würde, stand sie ja 4 Tage bei teilweisem Regen im Freien. Das machte ihr aber nichts aus und sprang sofort an. Das Rennen konnte beginnen. Nach der ersten Sonderprüfung „Erlbach“ bei der ich eine gute Zeit herausfahren konnte, wollte ich gerade mein CamelBak wieder anziehen als plötzlich ein Spanier mit seiner GasGas mir ins Motorrad schoss. Ich wollte ihn schon vom Motorrad stoßen, aber er entschuldigte sich sofort, sein Gaszug war stecken geblieben. Fazit: Auspuffbirne komplett verbogen, der Kühlerschlauch stand an und die Staubkappe an der Gabel war beleidigt. Gott sei Dank war mir dabei bis auf eine kleine Abschürfung nichts passiert. Nach kurzer Analyse des Schadens ging’s mit Tempo weiter zur nächsten Zeitkontrolle bzw. KTM Servicebox. Dort bog ich den Auspuff mit Montiereisen und Hölzern notdürftig aus und mein Mechaniker organisierte für die nächste Runde ein neues Teil. Dann weiter zur Sonderprüfung „Thalheim“ mit der fußballplatzlangen Schlammdurchfahrt. Unser Liniengott Patrick, jüngerer Bruder von Chris Schipper, hatte sich mit einem rotweißroten Stock dort platziert und zeigte jedes Mal die perfekte Spur! In Runde 2 legte ich dann in der ersten Etappe einen Zahn zu um genügend Zeit für den Auspuffwechsel zu haben. Die herausgefahrenen 20 Minuten waren mehr als genug, blieb noch gute Zeit zum Rasten ☺.

Nach Tag 1 fand sich das österr. Junior Team auf Rang 14 ein mit 10 min. Zeitdifferenz auf Platz 6.

Zwei Tiroler unter sich. Routine Rudi Pöschl und Jungspund Felix Wegleiter

Day Two

Die Jury verkürzte die Etappenzeiten um einige Minuten. Das nun erhöhte Tempo in den Zwischenetappen war für unser Team aber kein Problem. Keine Strafzeiten, wie auch an allen folgenden Tagen, wurden aufgerissen. Durch die gute Leistung konnten wir uns um einen Platz verbessern.

Am Tagesende hat jeder Fahrer 15 Minuten Servicezeit um sein Motorrad für den nächsten Tag zu rüsten. Neue Reifen, Luftfilter, Bremsbeläge, Schrauben kontrollieren, Kette schmieren, putzen etc. Hier finden sich täglich hunderte Zuschauer ein um uns auf die Finger zu schauen. Gut vorbereitet hat man hier gesunden Stress und Applaus gibt's obendrein.

Es blieb während des Services auch Zeit zum Schmähführen!

Sonderprüfung Erlbach

Day Three

Allen war klar dass spätestens jetzt die “Six Days“ beginnen. Das Terrain rund um Zschopau mit der der schwersten und längsten Zwischenetappe ist mit den Zuschauermagneten „Weberhang“ und „Teufelsberg“ mit zigtausenden Fans berühmt berüchtigt. In Runde 1 hatte ich dort eine schlechte Linienwahl und schwindelte mich irgendwie nach oben. Der Turn 2 lief dagegen ohne Schwierigkeit. Auf der Sonderprüfung „Venusberg“ konnten wir unseren Trainingsvorteil, hatten wir doch 4 Wochen vorher mit dem deutschen Team dort trainiert, voll ausnützen und wieder Zeit gut machen. Grinsen gab es dann am Abend als die Ergebnisse bekannt wurden. Wir machten wieder einen Platz gut und standen nun auf Platz 12 vor Chile und der Slowakei. Der Abstand zu den vor uns liegenden Mannschaften war überschaubar und es war weiterhin einiges fürs Junior Trophy Team drinnen.

Sonderprüfung Venusberg – Übern Baum und Gas auf

Sonderprüfung Zschopau – Wiesenacker mit Alpencupfeeling

Day Four

In der Nacht hatte es stark geregnet, mein Schlaf war nicht gerade überwältigend. Die Jury verkürzte nochmals die Etappenzeiten. So hieß die Vorgabe unseres Junior Teamchefs Charly Bair: „Tiats durchfahrn Burschn, des isch alles was heit zählt. Heit wearn sicher Leit ausfalln oder Strafminutn aufreissn!“ Gesagt getan. Zwischenzeitlich hatte ich mich auf den 131 Einzelplatz von knapp 500 Teilnehmern verbessert. Die dadurch erzielte frühe Startzeit (8:31) war bei so einem schwierigen Tag natürlich von Vorteil. Wir hofften, dass die Jury die Strecke ein wenig entschärft was aber nicht der Fall war. In Runde 1 ging’s dann für alle drunter und drüber. Ich hatte mich am Weberhang ein wenig verschätzt und musste den 4WD Modus aktivieren. Um den nächsten Kontrollpunkt überhaupt rechtzeitig erreichen zu können wurde die folgende Zwischenetappe, immerhin 50 km!, im Rennmodus abgespult. Im Servicebereich angekommen tankte und fuhr ich sofort zur ZK und war genau auf die Minute zur Stelle. In Runde 2 wurde der Weberhang verkürzt, anderes schwieriges Terrain teilweise rausgenommen, die Sonderprüfung „Börnichen“ war aber durch den Regen trotzdem ein Glücksritt. Mit Charlies Rat im Ohr wurden keine Strafzeiten eingefahren. Durch die konstante Teamleistung konnten wir Platz 11, ein Platz hinter dem deutschen Junior Team, einnehmen und den Angriff der Chilenen und Slowaken erfolgreich abwehren.

Am Abend unterhielt ich mich mit Giovanni Sala, der als PreRider verpflichtet war. Er meinte, das härteste ist nun überstanden, der fünfte Tag läuft auf mehr Asphalt und Forstwegen. Durch diese Spezialinfo war mein Schlaf um einiges leichter.

Betreuer Benny und ich im Smalltalk mit Giovanni Sala

Day Five

Letzter langer Tag mit nochmals einer 300 Kilometer langen Schleife mit 8 Sonderprüfungen! Gio hatte mit seiner Info recht behalten. Es war ein richtig schöner Tag mit sehr schnellen weniger schwierigen Sonderprüfungen. Mit einer weiteren guten Tagesleistung konnten wir den chilenischen Verfolgern eine zusätzliche Minute aufbrummen und den Vorsprung ausbauen.

Nach der Servicezeit stellten wir unsere Motorräder wie immer in den Parc Fermè und danach ging's gemeinsam zum Studium der Strecke des Abschlussrennens, ein Mix aus Sachsenring und Offroad. Das versprach jede Menge Spaß für den letzten Tag.

Nach dem letzten langen fünften Tag war das Lachen schon viel leichter!

Day Six

Dieser bestand aus Warten da die Startreihenfolge, um die besten Rennen fürs Publikum am Nachmittag zu haben, umgedreht wurde. Es begann mit den Clubfahrern, dann die Damen und zum Schluss die Klassen E1, E2 und E3. Vor einer noch nie erlebten Zuschauerkulisse mit 20.000 Fans waren immer 30 Fahrer am Startbalken. Das sollte meine erste Supermotoerfahrung werden. Beim Start war ich gut dabei und kam als 7ter weg. Mangels schneller Asphalterfahrung gingen einige Plätze verloren die nicht mehr gut zu machen waren obwohl im Offroadteil ich viel schneller hätte fahren können. Leider bot sich auf dem engen Kurs keine Überholmöglichkeit. Als 12ter im Ziel war ich trotzdem mehr als zufrieden.

Das Junior Trophy Team Austria belegte den 11. Platz

Meine erste WM Teilnahme wird mir und meinen neu gewonnen Kameraden sicher ewig in Erinnerung bleiben. Dank gilt auch jenen wenigen, die mich dabei unterstützt haben.

Felix Wegleiter jun. #207

WOLF IMST motorrad
MXG PARTS.COM
KTM POWERPARTS
NEU SEH LAND
BRILLEN
SONNENBRILLEN
KONTAKTLINSEN
Simperl - Pellosch GmbH
6500 Landeck, Malserstr. 14
Tel. 05442 / 63311, Fax -4
MSC-Ehrwald
KTM WALZER
8820 NEUMARKT
WWW.WALZER.CC
auner